Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 6

Illustration: [s.n.]
Autor: Moser, Hans

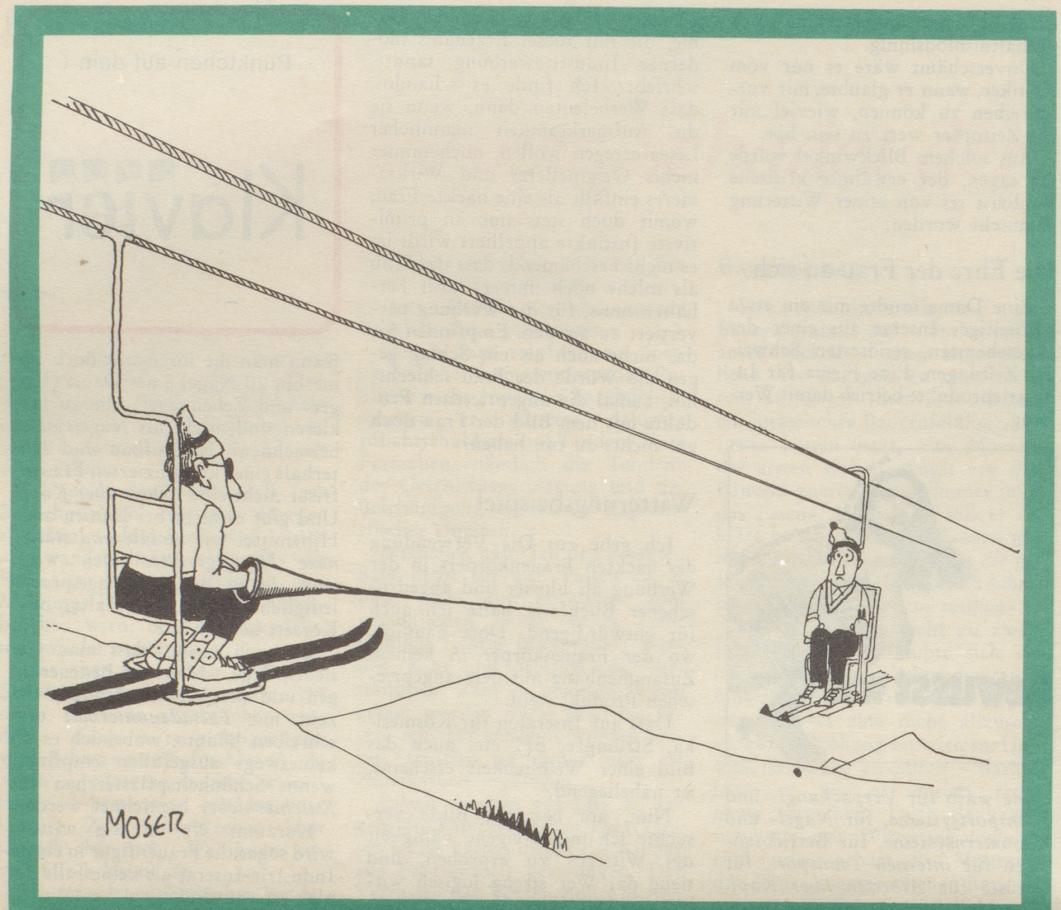
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

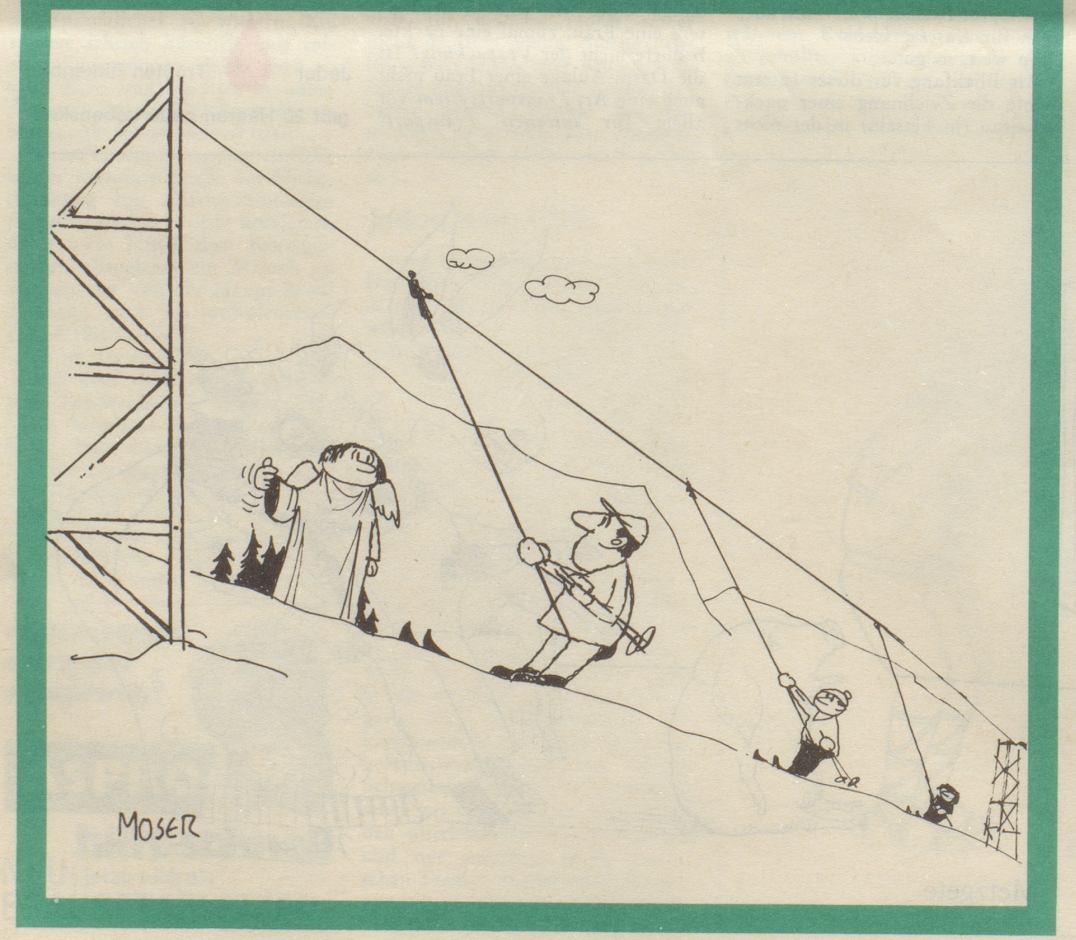
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Begegnung

Der Filmschauspieler frühstückt in einem Restaurant. Am Tische nebenan sitzt eine Dame, die ihn anstarrt und plötzlich erklärt: «Sie entschuldigen, mein Herr, aber mir scheint es, dass ich Sie irgendwo getroffen habe.» «Vielleicht haben Sie mich im Kino gesehen», antwortet der Schauspieler entzückt und geschmeichelt. «Das ist gut möglich», entgegnet das Fräulein, «wo sitzen Sie gewöhnlich?»

WK

Pardon

Am Stammtisch erkundigt sich ein Gast bei seinem Freund nach seiner kranken Frau: «Isch di Froi wieder uf de Beine?» Empört bekommt er zur Antwort: «Was gönd dich d Bei von miner Froi a?»

cos

Kunststück

«Ist es sehr schlimm, Herr Doktor?»

«Nein. Aber Sie müssen sich schonen. Ich wiederhole, was ich Ihnen schon sagte: während der nächsten Monate keine Theaterbesuche, keine Kinos, keinen Match, nicht autofahren, kein Fernsehen, nicht rauchen, keinen Alkohol, keine aufregende Lektüre, aber vor allem, ich unterstreiche diesen Punkt, viel Zerstreuung ...»

Ai

Beweis

Zwei englische Direktoren treffen sich in ihrem Klub. Behaglich in den Fauteuils sitzend, unterhalten sie sich über ihre Dienerschaft. In der vornehmen Gesellschaft Englands gehört es zum alltäglichen Thema. «Sagen Sie, Sir Edward», fragt der erste Gentleman, «ist Ihr neuer Butler wirklich so diskret, wie ich gehört habe?» «Ob er diskret ist, Sir Williams? Im ganzen Königreich gibt es keinen verschwiegeneren Diener. Er klopft sogar an die Türen der Schränke, bevor er sie öffnet.»

WK

Die Erbschaft

Kari trifft seinen Freund Franz, dem sein Grossvater gestorben ist. «Was hed eigentlech di Grossvater hinterloh?» – «Nur si guet Ruef und dä goht i vierzäh Teil», ist die Antwort.

cos

Kometen

Kometen gelten in vielen Kreisen als Zeichen des Himmels. Gute Zeichen oder schlechte Zeichen? Da gehen die Ansichten schon wieder auseinander. Je grösser auf jeden Fall der Schweif des Kometen, desto mehr spricht man von ihm. Worüber die Ansichten natürlich gar nicht auseinandergehen, das ist die Tatsache, dass man feine Orientteppiche bei Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich in grösster Auswahl findet.